Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen; notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärts 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 230 — Dienstag, 9. Oktober 1928. — 31. Jahrgang.

Das Reichsbanner in der bündischen Bewegung

Wenn nicht alle Zeichen trügen, scheinen wir in „Deutschland vor einer Zeit erhöhter aktivistischer Tätigkeit der politischen Bünde zu stehen. Der Stahlhelm will zu einem Volksbegehren aufrufen. Der Gesetzentwurf, der dem Volksbegehren zugrunde gelegt werden soll, liegt noch nicht vor. Doch wird — darüber kann kein Zweifel bestehen — das Ziel dieser Stahlhelm-Aktion das sein, den bestehenden parlamentarisch-demokratischen Staat auszuhöhlen und letzten Endes zu stürzen. Dafür ist schon der Name Hugenberg Beweis, der es in geschickter Weise verstanden hat, sich für seine Politik des Stahlhelms zu bedienen. Von der äußersten Linken her läuft das Volksbegehren der Kommunistischen Partei; sein propagandistischer Träger ist der Rotfrontkämpferbund, der in großen Aufmärschen und durch Agitation von Haus zu Haus wirbt. So wird von der äußersten Rechten und von der äußersten Linken her der Versuch unternommen, die parlamentarisch-demokratische Front von zwei Seiten aus aufzurollen. Wir sind der Meinung, daß man diese Pläne nicht arglos übersehen sollte, denn bei der wirtschaftlichen Not in unserem Volke und bei der wachsenden Abkehr weiter Volkskreise vom heutigen politischen System ist durchaus die Möglichkeit vorhanden, daß durch diese Aktion der ruhige Fortgang unserer politischen Gesundung aufs schwerste gefährdet wird. Der „Jungdeutsche Orden" hat sich in seinen letzten Verlautbarungen und auch schon früher scharf vom Stahlhelm abgehoben. In der scharfen Abwehrfront zu den Kommunisten hinüber steht seit seiner Gründung das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Seine Generalversammlung, die in den letzten Tagen in Hannover stattfand, hat diese Front nach links herüber noch einmal scharf unterstrichen, hat aber mit derselben Deutlichkeit dem trockenen Putsch des Stahlhelms Fehde angesagt.

Wir haben schon des öfteren darauf verwiesen, daß im parlamentarischen Staat die Parteien die Aufgabe haben, das politische Wollen des Volkes auf sich zu ziehen und es im Parlament zur Geltung zu bringen. Wir halten diesen Satz auch heute noch für richtig, sehen aber mit einer gewissen Besorgnis, wie eine Entleerung der politischen Parteien vor sich geht und die politischen Verbände dafür sich stärker als bisher in die Politik hineinstellen. Mit einem Verbot der Verbände, wozu gewiß so manche Krawalle gerade auch in der letzten Zeit Berechtigung geben könnten kann dieser Entwicklung aber nicht gesteuert werden, sondern nur dadurch, daß die politischen Parteien sich mehr als bisher den politischen und sozialen Strömungen in unserem Volke öffnen und dadurch so aus einer allzu sehr übertriebenen Reserve heraustreten. Wer wie wir die nächste Zukunft unseres Volkes nicht gerade rosig beurteilt, wer für den heutigen Staat Gefahren heraufkommen sieht, die nicht nur im System selber liegen, muß als Realpolitiker die Notwendigkeit jener Verbände anerkennen, die nicht gewillt sind, daß revolutionäre Elemente von Rechts und Links den Staat umwerfen.

Die Generalversammlung des Reichsbanners in Hannover hat gezeigt, daß es sich dieser seiner Aufgaben durchaus bewußt ist. Es hat seine einzige Aufgabe, den Schutz der bestehenden Verfassung, des Staates von Weimar, klar herausgestellt und alles andere, was diese Aufgabe vereiteln oder gefährden könnte, als nicht zum Aufgabengebiet des Reichsbanners zugehörig bezeichnet.

Wir dürfen auch jene erzieherische Tätigkeit des Reichsbanners nicht unterschätzen, die darin besteht, die den heutigen Staat bejahenden Parteien klar und eindeutig auf die Verantwortung hinzuweisen, die sie dem Staat gegenüber haben und sie so aus ihrer allzu großen Eigenbrödelei herauszuführen.

Wenn wir so auf die Bedeutung der dem Schutze des heutigen Staates dienenden Verbände glauben gerade der nächsten Zukunft wegen hinweisen zu müssen, so übersehen wir auch die Gefahren nicht, die parteipolitisch gesehen, die Verbände darstellen. Hierüber ist schon des öfteren in unserer Presse gesprochen worden. Wir lassen auch keinen Zweifel darüber, daß wir in den politischen Verbänden keinen Selbstzweck sehen, und werden unsererseits bemüht sein, daß die politischen Parteien durch eine Einkehr bei sich selber immer mehr zu einem wahren Träger des politischen und sozialen Volkswillens werden und so die Verbände überflüssig machen.

Um die Veröffentlichung des Flottenabkommens

Nachdem nun auch die italienische Regierung in Paris und London ihre Antwort auf die französisch-englische Denkschrift vom 3. August mitgeteilt hat, wird, wie aus englischen politischen Kreisen verlautet, das englische Kabinett am kommenden Mittwoch die Entscheidung über Umfang und Zeitpunkt der Veröffentlichung des englisch-französischen Flottenabkommens treffen. Es hat danach den Anschein, als ob das Londoner Kabinett nun doch aus seiner bisherigen Reserve herauszutreten und bis zu einem gewissen Grade wenigstens Aufklärung über die Flottenvereinbarung zu geben sich veranlaßt sieht. Daß die Regierung Balwin sich nicht freiwillig dazu entschlossen hat, sondern nur unter dem Drucke der Weltöffentlichkeit und nicht zuletzt der Opposition im eigenen Lager, beweist, daß tatsächlich das Abkommen nicht so unbedenklich ist, als das Foreign Office es zunächst glauben machen wollte. Die Enthüllungen Pertonax haben auf die englische Presse sensationell gewirkt. Während die liberale und die Arbeiterpresse aufs heftigste die Regierung angreifen, versuchen die konservativen Blätter durch grundlegende Erklärungen die Verlegenheit zu verbergen, die in der Downing Street herrscht.

Denn wenn auch zweifellos Pertinax Veröffentlichungen doch nicht das Letzte des Abkommens ans Tageslicht bringen, so genügt doch die Tatsache, daß Englands Zustimmung zur französischen These in der Frage der militärischen Reserven ein wichtiger Bestandteil des Abkommens ist und nicht etwa eine gesonderte unabhängige Konzession an Frankreich, um den Charakter der Chamberlainpolitik offenbar zu machen. Es zeigt sich also immer mehr, daß es Poicare verstanden hat, das in den Nachkriegszeiten immer lockerer gewordene Band zwischen Frankreich und England wieder fester zu knüpfen, das heißt, bis zu einem gewissen Umfange den Beziehungen wieder den Charakter eines **Bündnisses zu geben. Frankreichs fast ausschließ**lich auf das Festland konzentrierten militärischen Wünsche werden befriedigt und das ist der Preis, den England gezahlt hat, um seine Flottenpolitik ungestört und auf Frankreichs Zustimmung gestützt weiter betreiben zu können.

Die bittere Erkenntnis, daß das Abkommen England in einen außerordentlich schroffen Gegensatz zu den Vereinigten Staaten gebracht hat, aus dem man zunächst keinen gangbaren Ausweg weiß, die Erkenntnis weiter, daß Chamberlain sich hat erneut vor Briands Wagen spannen lassen, das heißt, England dem Nachbarn jenseits des Kanals verpflichtet hat, ist die Ursache der heftigen Opposition im eigenen Lager.

England steht vor Parlamentswahlen. Der Wahlkampf wird zweifellos von den großen außenpolitischen Problemen beherrscht werden. Das Regime Baldwins steht vor einer schweren Aufgabe. Das französisch-englische Flottenabkommen hat zweifellos seine Position im Wahlkampfe bedenklich geschwächt.

Das Saargebiet und die Staatsbeamtenbesoldung

Saarbrücken, 8. Okt. Die Hauptversammlung des Verbandes der Gemeindebeamten und -angestellten des Saargebietes nimmt in einer einstimmig angenommenen Entschließung mit Bedauern davon Kenntnis, daß nach dem Erlaß der Richtlinien für die Staatsbeamtenbesoldung durch die Regierungskommission noch keine Richtlinien für die Besoldung der kommunalen Beamten und Angestellten erlassen worden sind. Der Verband, der im vergangenen Geschäftsjahre eine weitere innerorganisatorische Festigung entwickelte, hat sich bisher vergeblich bemüht, die Regelung der Bezüge der saarländischen Kommunalbeamten und -angestellten nach deutschem Muster zu erreichen. Man hegt jedoch die Hoffnung, daß die Regierungskommission in Kürze **die neuen Besoldungsrichtlinien mit Wirkung** vom 1. Oktober 1927 erlassen wird, damit die noch ausstehenden Nachzahlungen, (die für die staatlichen Beamten und Angestellten bereits erfolgt sind) auch an die Kommunalbeamten und -Angestellten geleistet werden können.

Staatssekretär von Schubert im Saargebiet

Berlin, 9. Okt. Staatssekretär von Schubert hat sich am Sonntag zu einem Privatbesuch ins Saargebiet begeben. Auf der Rückkehr wird er heute den deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Baden-Baden besuchen, um ihm Bericht über Genf zu erstatten. Der gelegentlich der Rückreise der deutschen Delegation beabsichtigte Besuch in Baden-Baden mußte damals wegen des Gesundheitszustandes Dr. Stresemanns abgesagt werden. Inzwischen hat sich Dr. Stresemann von seiner Erkältung wieder vollständig erholt.

Die Ortsgruppe Köln der Wirtschaftspartei ausgeschlossen

Von der Wirtschaftspartei wird mitgeteilt: Im Reichsausschuß der Wirtschaftspartei, der im Preußischen Landtage tagte, wurde auf Antrag zweier rheinischer Wahlkreise und des Wahlkreises Hessen-Nassau die Ortsgruppe Köln wegen satzungswidrigen Verhaltens aus der Partei ausgeschlossen. Damit wird auch der rheinische Abg. Klamt, der die verantwortliche Leitung der Ortsgruppe Köln hat, ausgeschlossen.

Zum Ausschluß der Kölner Wirtschaftspartei aus der Reichspartei

Köln, 8. Okt. Zu dem auf Antrag dreier rheinischer Wahlkreise wegen angeblich satzungswidrigen Verhaltens erfolgten Ausschlusses der Ortsgruppe Köln aus der Reichspartei erklärt die Geschäftsstelle der Kölner Wirtschaftspartei in der Kölner Lokalpresse, es sei nicht richtig, daß die Kölner Ortsgruppe satzungswidrig gehandelt habe; wahr sei vielmehr, daß sie sich gewissen Aufforderungen der Parteileitung nicht glaubte unterwerfen zu können, weil diese Anforderungen satzungswidrig waren. Die Ortsgruppe weist darauf hin, daß die beiden Vorsitzenden der Wahlkreise Düsseldorf-Ost und Koblenz-Trier Dr. Stein und von Detten Mitglieder der Provinziallandtagsfraktion sind, deren Vorsitzender der aus dem Limbourgprozeß bekannte Rechtsanwalt Vaterrodt heute noch ist. Hierzu erfährt die Kölnische Zeitung, daß sowohl der Wahlkreis Köln—Aachen als auch die Kölner Ortsgruppe der Wirtschaftspartei dem Landtagsabgeordneten Dr. Klamt nahe gelegt hat, unter keinen Umständen auf sein Mandat zu verzichten.

Die Nationalsozialisten verlangen Auskunft

Berlin, 8. Oktober. Die Gruppe der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei im preußischen Landtag wies in einer Kleinen Anfrage auf das Verschwinden von Gerichtsakten bei der Staatsanwaltschaft Bonn hin. Es wurde der Verdacht geäußert, daß die Verfahren bei bestimmten Angeklagten niedergeschlagen würden.

Wie der Amtl. Preußische Pressedienst auf Grund der Antwort des preußischen Justizministers mitteilt, sind bei der Staatsanwaltschaft in Bonn im Jahre 1923 die Akten über ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung verschwunden. Das Verfahren ist jedoch auf Grund wiederhergestellter Akten fortgesetzt worden und hat zu einer Verurteilung geführt. Wegen des Verschwindens der Akten hat die Staatsanwaltschaft Ermittlungen eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen sind.

Wahlerfolg der Deutschen in Lettland

Riga, 9. Okt. Die deutschen Minderheiten haben beiden lettischen Landtagswahlen einen großen Erfolg errungen. Zu den bisherigen 5 deutschen Mandaten haben sie ein sechstes Mandat erhalten. Die Komunisten haben bei den Wahlen ebenfalls einen großen Erfolg zu buchen, indem sie acht Mandate errangen. Stark sind ferner aus der Wahl die Konservativen hervorgegangen. Das lettische Bürgertum ist durch die außerordentliche Zersplitterung sehr geschwächt worden.

Ein litauischer Trauertag

Kowno, 8. Okt. Die litauische Regierung hat für den morgigen Jahrestag der Einverleibung durch Polen Landestrauer verordnet. In Aufrufen des Schutzbundes und des Bundes zur Befreiung Wilnas wird das Volk aufgefordert, niemals die Zuversicht für die Wiedererlangung Wilnas aufzugeben. Sämtliche Geschäfte und Lokale müssen geschlossen halten. Abends finden große Versammlungen statt, in denen auf die große Bedeutung der Wilnafrage für Litauen hingewiesen wird.

Politische Neuigkeiten

— Als Leiter der Stettiner Hafengemeinschaft und Hafenbetriebsgesellschaft ist der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Krohne verpflichtet worden.

— Wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, haben gestern zwecks Beilegung des zwischen Sachsen und der Lufthansa bestehenden Streitfalles zwischen den Beteiligten Verhandlungen stattgefunden, die auf eine gütliche Einigung in naher Zukunft schließen lassen. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

— Der Reichstagsausschuß der Reichspartei des Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat im Landtag seine Beratungen mit einer Besprechung der Innenpolitik beendet. Die Partei steht auf dem Standpunkt, daß sie bei einer späteren Regierungsbildung zur Mitarbeit bereit sei, vorausgesetzt, daß die von ihr aufgestellten Wirtschaftsforderungen für den Mittelstand im Regierungsprogramm Berücksichtigung finden und durchgeführt werden.

— Wie aus Thorn gemeldet wird, kam es dort gelegentlich einer vom Westmarkenverein gegebenen Veranstaltung zu Kundgebungen gegen die Reden des Reichspräsidenten bei den schlesischen Manövern. Nach Beendigung der Versammlung bewegte sich ein Zug von mehreren tausend Personen vor das deutsche Konsulat, wo deutschfeindliche Hetzlieder gesungen wurden.

— Wie Staatssekretär Kellogg erklärte, beabsichtigt er, ohne Rücksicht auf den Ausfall der Präsidentschaftswahlen, beim Ende der Amtszeit des Präsidenten Coolidge von seinem Posten zurückzutreten.

Um die Sicherung des inneren Friedens in Oesterreich

Wien, 9. Okt. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel hat die Obmänner der vier parlamentarischen Parteien zu einer Besprechung über die Sicherung des inneren Friedens in Oesterreich eingeladen. Die Besprechung wird am 11. Oktober stattfinden. In einem Antwortschreiben auf den offenen Brief der österreichischen Friedensvereine an Seipel erklärt dieser nochmals, er werde auch in Zukunft alles tun, damit der innere Friede aufrechterhalten bleibe. Dann betont Seipel, daß ein brutales Verbot der angesetzten Veranstaltungen sicher nicht dem Frieden gedient hätte, denn Erbitterung und Spannung wären geblieben. Erfolgverheißend sei nur die Methode mühevollrr Verhandlungen gewesen. Sie werde es auch in Zukunft sein müssen.

Wien kein zweites Serajewo

Wien, 8. Okt. Dank der getroffenen umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen sind, wie bereits gemeldet, die Heimwehrkundgebung am Sonntag und der gleichzeitig veranstaltete Arbeitertag überall ruhig verlaufen. Nirgends ereignete sich ein blutiger Zwischenfall. Im Zuge der Sozialdemokraten bemerkte man sehr viele Frauen, während der Zug der Heimwehren in einer Stärke von 18- bis 20 000 Mann nur Männer zeigte.

Die französische Presse schreibt zu der gestrigen Wiener Kundgebung, daß sich Dr. Seipel ein wenig zu sehr zu seiner Geschicklichkeit und Umsicht beglückwünscht habe. Das Echo de Paris meint, er würde gut getan haben, mit Bescheidenheit aufzutreten. Das Oeuvre fragt, wird die Eroberung Oesterreichs durch den Faschismus ebenso wie der Anschluß an Deutschland neue Gefahren schaffen? Sie würden zu den bereits bestehenden hinzukommen.

Poincare in Thionville

Paris, 8. Okt. Poincare, der gestern der Stadt Metz einen Besuch abstattete, begab sich heute nach Thionville (früher Diedenhofen) zur Einweihung einer Schule. Er legte zunächst an den Denkmälern der Toten von 1870-71 und 1914-18 Kränze nieder und trug sich ins Goldene Buch ein. Auf einem Bankett hielt er eine Rede, in der er den Elsässern und Lothringern erneut die Respektierung ihrer Schulverfassung durch alle französischen Behörden zusicherte, wie er dies schon seit zehn Jahren im Namen der französischen Regierung versprochen habe. Frankreich werde alles tun, um das Glück und den Wohlstand der wiedergefundenen Provinzen zu sichern.

Heute Beilagen
Der Familienfreund
Gesundheit und Leben

Ohrfeigen und Ringkampf

Ein Nachspiel in der Untergrundbahn

Berlin, 8. Oktober. Die Rundfunkaffäre der Kommunisten hat heute nacht in der Berliner Untergrundbahn ein Nachspiel gehabt. Der „Vorwärts"-Redakteur Schiff erkannte in einem Untergrundbahnzuge, der kurz nach Mitternacht den Bahnhof Hermannplatz in Richtung Neukölln verlassen hatte, in einem Fahrgast den kommunistischen Landtagsabgeordneten Schulz-Neukölln. Schiff trat auf den Kommunisten zu und versetzte ihm einen Schlag ins Gesicht, worauf im rollenden Zuge das Ringen bis zur nächsten Station andauerte.

Gegenüber dem Untergrundbahnbeamten der Station Rathaus Neukölln, der die Streitenden auseinander bringen wollte, wies Schulz auf seine Abgeordnetenimmunität hin, um den Beamten zu veranlassen, von einer Benachrichtigung der Polizei Abstand zu nehmen.

Schulz hat daraufhin gegen Schiff Strafantrag wegen Beleidigung und Mißhandlung angestrengt. Im übrigen gibt Schulz zu, daß er den Ansager des Rundfunks, Jänisch, bewußt getäuscht habe.

Entschließung der Deutschen Nordschleswigs

Auf der Jahrestagung der deutschen Verbände im abgetrennten Nordschleswig, die am Sonntag in Sonderburg stattfand, wurde u. a. folgende Entschließung angenommen:

„Die deutschen Verbände Nordschleswigs beobachten mit Besorgnis, daß in steigendem Maße eine Neigung sich geltend macht, Kämpfe politischer oder geistiger Art, die im Reich unser Volk zu zerreißen drohen, auch in unser Grenzland hineinzutragen und bei uns auszufechten. Wir bitten die gesamte deutsche Bevölkerung Nordschleswigs, sich zurückzuhalten. An der Front fechtet man keine Sinneskämpfe durch. Wir wünschen uns auf das ganze deutsche Volk zu stützen und Verbindung zu halten, mit allem, was unseres Volkes Einigkeit stärkt."

Weiter wurde die nachfolgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Vereinstag begrüßt den Bericht über die im Volkething zur Verordnung gelangenden deutschen Schulforderungen und stellte sich erneut geschlossen hinter diese."

Die Tagung war sehr gut besucht, und es herrschte eine vorzügliche Stimmung unter den Vertretern der deutschen Minderheit.

Major von Tschudi gestorben

Berlin, 8. Okt. Nach langer, schwerer Krankheit starb gestern nacht der Vizepräsident des Aero-Klubs von Deutschland, und der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Luftrates, Major a. D. von Tschudi, im Alter von 66 Jahren. Major von Tschudi war eine bekannte Persönlichkeit in deutschen Luftfahrtkreisen. Der Verstorbene hatte seinerzeit im Jahre 1919 die erste internationale Luftfahrtausstellung organisiert, und es ist eine besondere Tragik, daß er die gestern eröffnete Ausstellung, an deren Zustandekommen er noch kräftig mitarbeitete, nicht mehr erleben durfte.

Die Reformvorschläge des Bundes zur Erneuerung des Reiches

Köln, 8. Okt. In der Dienstagmorgenausgabe der Kölnischen Volkszeitung bespricht der Landesrat Dr. Kitz ausführlich die soeben veröffentlichten Reformvorschläge des Bundes zur Erneuerung des Reiches in der Tendenz, daß die Vorschläge eine sehr brauchbare Grundlage für die Diskussion des Gesamtproblems darstellen. Weitere Aufsätze aus der Hand des gleichen Verfassers zu dieser im Vordergrund des Interesses stehenden Frage sind angekündigt.

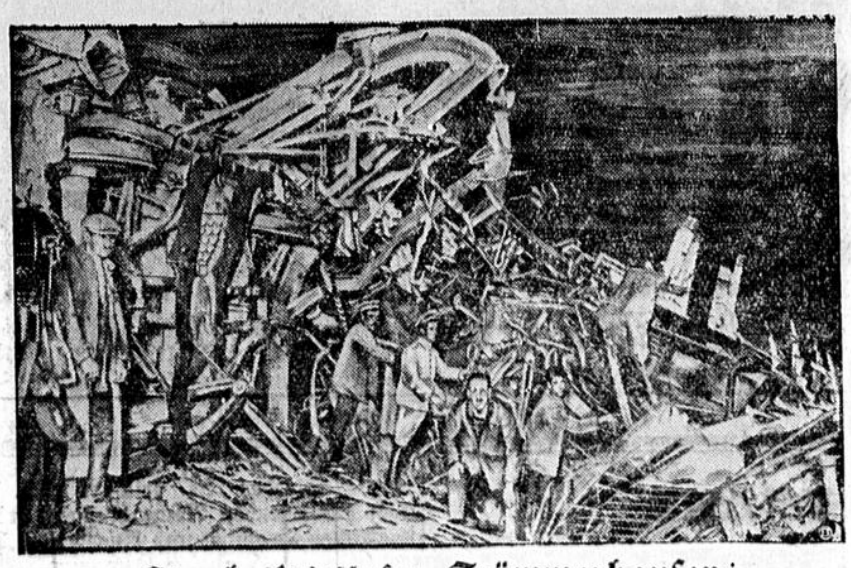
Rheinische Firmen auf der Ila

Berlin, 7. Okt. Von rheinisch-westfälischen Firmen sind auf der „Ila" u. a. vertreten: Die Dürener Metallwerke A.-G. Düren i. Rheinl. mit einer größeren Anzahl Halbfabrikaten aus Dur-Aluminium, die Deutschen Edelstahlwerke A. G. Bochum mit hochentwickelten Edelstählen für den Flugmotoren-, Luftschiffmotoren und Flugzeugbau, Gottfried Hagen A. G. Köln-Kalk mit Akkumulatoren für die Bordtelegraphie, Fr. Krupp-A. G. Essen, Lohausenwerk Düsseldorf-Grafenberg mit Dauerprüfmaschinen mit Torsionswechselbelastung, Phönix Flugzeugbau Düsseldorf-Lohausen mit einem Leichtflugzeug Meteor L 2, Raab Katzenstein Flugzeugwerke G. m. b. H., Kassel-Bettenhausen mit je einem Sport- und Kunstflugzeug Schwalbe, einem Schulflugzeug Pelikan und Leichtflugzeug Grasmücke, Eduard Wille Cronenberg i. Rheinl. mit verschiedenen Präzisionswerkzeugen, Espenlaub Flugzeugbau Düsseldorf mit einem Kleinflugzeug Type Espenlaub 14, Flughafengesellschaft m. b. H. Mülheim-Ruhr mit Modellen und Abbildungen, Rhenania, Ossag Mineralölwerke Aktiengesellschaft Düsseldorf mit Benzinen und Oelen.

Italien gegen das Flottenabkommen

Die italienische Note überreicht.

London, 8. Okt. Die italienische Note in dem Flottenabkommen ist dem englischen und dem französischen Botschafter in Rom überreicht worden. Obwohl sie noch nicht veröffentlicht ist, weiß man doch bereits, daß sie sich im ganzen **ablehnend verhält.**



Ein beispielloser Trümmerhaufen

ist bei dem Eisenbahnunglück in der Provinz Andalusien in Spanien zurückgeblieben, das einige Tage nach dem Brande des Theaters sich ereignete und wiederum viele Tote forderte. Unsere Aufnahme, die noch in der Nacht gemacht wurde, zeigt **ein wüstes Wirrwar von Holz, Eisenteilen und Rädern,** die kaum noch etwas von den Formen der Fahrzeuge erkennen lassen.

Vor den Reparationsverhandlungen

Paris, 8. Okt. Dem Excelsior zufolge, werden die französischen Delegierten in der Kommission für die Revision des Dawesplanes von Poincare selbst ernannt werden und zwar wird die Wahl auf die Finanzsachverständigen fallen, die an der Frankenstabilisierung beteiligt waren. Poincare liege viel daran, die Oberhand in dieser Kommission zu behalten, während er die Angelegenheit der Sicherheitskommission an den Quai d'Orsay abzutreten gedenke.

Vorbereitende Arbeiten in der Reparationsfrage seien in Uebereinstimmung mit Parker Gilbert anscheinend auch schon in Berlin geleistet worden.

Ein gutes Weinjahr

Die beste Staatsnote seit 1921.

Die Güte des 1928er Weins wird, wie die Statistische Korrespondenz für die preußischen Weinbaugebiete bestätigt, ganz hervorragend sein. Die Staatsnote ist mit 2 (Gut) die beste seit 1921. Die Noten des Rheingebietes außer dem Rheingaugebiet und vor allem die Noten des großen Mosel-Saar-Ruwergebietes haben sich um je zwei und die Noten des Rheingaugebietes und des Nahegebietes um je fünf Punkte verbessert.

Keine Ehrenbürger v. Landgemeinden

Die Gemeindevertretung in Lutzerath hatte dem dortigen frühern Bürgermeister Trappe bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Ehrenbürgerrecht verliehen, dies aber bald danach wieder rückgängig gemacht. Er hatte hiergegen beim Kreisausschuß und Bezirksausschuß Klage erhoben. Beide haben nunmehr entschieden, daß Landgemeinden zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts nicht berechtigt seien.

Die Spareinlagen in Deutschland.

Die amtliche Statistik verzeichnet 6252 Millionen Reichsmark Spareinlagen bei den Sparkassen des Deutschen Reiches Ende August gegenüber 6075 Millionen Reichsmark Ende Juli. Der Stand der Scheck-, Giro- und Depositeneinlagen wird mit 1365 Millionen Reichsmark (1334 Millionen Reichsmark) Ende August ausgewiesen.

Zum 70. Geburtstag des Prälaten Dr. Lorenz Werthmann

Am 1. Oktober waren es 70 Jahre, daß Lorenz Werthmann in der kleinen Rheingaustadt Geisenheim das Licht der Welt erblickte. Wie zu einem Lebenden kommen wir Katholiken, heute den Siebzigjährigen zu grüßen, den Toten, dessen große Caritasseele aber noch unter uns weilt, der zu uns gehört und wir zu ihm solange das Blümsein Caritas wächst und blüht. Wir gedenken Werthmanns heute als echten deutschen Mann, als ganzen Katholiken und Priester, wir grüßen ihn als Organisator der Caritasbewegung, als Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, als ersten Herausgeber der „Caritas" und in Dankbarkeit legen wir ihm heute Blumen aufs Grab im Namen all derer, denen er Freund und Berater, Helfer und Unterstützer war.

Zeppelins letzte Werkstättenfahrt

Friedrichshafen, 8. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute nachmittag um 2,30 Uhr zu seiner letzten Werkstättenfahrt aufgestiegen und um 6,05 Uhr wieder glatt gelandet. Sämtliche Vermessungen und Versuche, die bei der Fahrt angestellt wurden, sind zur Zufriedenheit verlaufen.

Die Passagierliste für diesen letzten kurzen Flug, der sich in der Hauptsache im Bodenseegebiet bewegte, war außerordentlich groß. Von Seiten des Reichstages nahmen die Reichstagsabgeordneten Schulz-Bromberg, Dr. Klöckner, und Dr. Hertz an der Fahrt teil, vom Reichsrat Exzellenz von Preger und Staatsrat Ahlborn, vom preußischen Kabinett Minister Dr. Schreiber, insgesamt 25 Teilnehmer. Zum ersten Male konnten diesmal auch die Frauen der Luftschiffführer das Schiff besteigen, und zwar Frau Dürr, Frau Dr. Eckener und Frau Flemming; außerdem die Tochter des Grafen Zeppelin, **Gräfin Brandenstein-Zeppelin.**

Für die Amerikafahrt sind bereits 26 Passagiere gemeldet. Es scheint sich ein Kampf um jeden einzelnen Platz entwickeln zu wollen. Das Schiff fuhr auch heute schon unter ungefähr den gleichen Bedingungen wie bei der Fahrt nach Amerika.

Bildfunkgerät an Bord des Luftschiffes

Berlin, 8. Okt. Nach geglückten Versuchen des Professor Dieckmann-München wird, wie die Vossische Zeitung berichtet, Graf Zeppelin während der Ueberfahrt nach Amerika auch ein Bildfunkgerät an Bord haben, das hauptsächlich für die Wetterdienstmeldungen gebraucht wird, was eine umwälzende Neuerng bedeutet. So braucht der Wetterwart nicht mehr an Bord des Schiffes die einzelnen Wettermeldungen zusammenzustellen, sondern er bekommt die fertige Wetterkarte als Bild zum Schiff hinaufgefunkt. Es ist einleuchtend, wie ungeheuer wichtig diese Einrichtung für die Schiffsführung ist, da man auf diese Weise so zeitig wie möglich dem schlechten Wetter ausweichen und günstigere Zonen aufsuchen kann.

Die letzten Vorbereitungen für die Amerikafahrt

Friedrichshafen, 9. Okt. Nach Beendigung der Werkstättenfahrt haben die letzten Vorbereitungen für die Amerikafahrt begonnen. Das Gepäck der Fahrgäste wird verladen. Wann der Aufstieg erfolgt, steht noch nicht fest. Man glaubt, daß Dr. Eckener sich dazu entschließen wird, abends aufzusteigen, da das Luftschiff dann beim ersten Morgenlichte die europäische Küste überfliegen könnte.

„Los Angeles" zum Empfang bereit

Newyork, 8. Okt. Das Luftschiff Los Angeles hat vom Sonntagmorgen 19 Uhr New-Orleans passiert. Das Luftschiff soll die Fahrt nach Lakehurst antreten, wo es frühestens am Mittwoch, also noch rechtzeitig zum Empfang des Zeppelin-Luftschiffes erwartet wird.

Amerika erwartet den Zeppelin

Newyork, 9. Okt. Mit großer Spannung erwartet man in Amerika das Eintreffen des deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin". Sogar der Wahlkampf und das Baseballwettspiel sind etwas in den Hintergrund getreten. Der Empfang des Luftschiffes in Amerika dürfte den des Fliegers Lindbergh noch übertreffen. Nicht weniger als dreihundert Flugzeuge sollen dem Zeppelin entgegenfliegen und ihn bis Lakehurst begleiten. Die Vorbereitungen in Lakehurst sind so gut wie beendet. Die staatlichen und städtischen Behörden wetteifern darin, dem deutschen Luftschiff einen würdigen Empfang zu bereiten. Marineminister Wilbur wird persönlich bei der Ankunft des Zeppelin zugegen sein. Mehrere höhere Regierungsbeamte, unter diesen auch Wilbur, werden an der Rundfahrt des deutschen Luftschiffes durch Amerika teilnehmen. Voraussichtlich wird die in Lakehurst stationierte Los Angeles am Tage der Ankunft des „Graf Zeppelin" nach Texas fliegen, um dem Schwesterschiffe Platz zu machen, da die Halle für zwei Luftschiffe keinen Raum bietet. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Los Angeles in Lakehurst bleibt und daß „Graf Zeppelin" am Ankermast befestigt werden wird. Bei der Landung des deutschen Luftschiffes stehen mehrere Kompagnien der Besatzung des Luftschiffhafens, sowie eine Matrosenabteilung aus Philadelphia bereit.

Brühl und Umgebung

Brühl, 9. Oktober 1928.

Herbstabend

Müder Glanz der Sonne, blasses Himmelsblau
Von verklungner Wonne träumet still die Au.
An der letzten Rose löset lebensmatt
Sich das letzte lose, bleiche Blumenblatt.

Aus dem Herzen der ewig geschäftigen Stadt treten wir hinaus in die stille Klarheit des Herbstabends. Ueber uns dehnt sich der sternenbesäte Himmel in seiner unendlichen Weite und Größe. Die Hast verklungener Stunden ist von uns genommen. Still wird das Herz, das arme, tagmüde Herz ... Du schreitest getreulich an meiner Seite, heute wie schon so manches Mal. Wenn der Herbst gekommen, dann halte ich dich fester in meinem Arm. Wie der kühle Herbstwind unsere Schläfen faßt! Wie ruhig und klar die Gedanken werden! Sie kennen nur eine Richtung: hinauf. Die verschwommene Silhouette des spitzen gotischen Turmes ragt empor in die werdende Nacht.

Zu unseren Füßen fallen von breitkronigen Bäumen welke Blätter auf den Weg. Wir denken zurück an die gemeinsamen Sommererlebnisse, an die Tage des Ferienglücks und der Jugend.

Komm, reich mir die Hand, wir müssen durch den kalten Winter. Schau zu den Sternen, von droben wird uns die Kraft, die wir im Herzen wissen müssen, wollen wir die Winternacht durchwandern, die Müdigkeit überwinden und die Liebloſigkeiten ertragen, die das Leben in Fülle bietet.

Wie die Ruhe des Herbstabends wohltut! Ein frisches Wehen kommt näher — bald wird der Herbststurm über die Ebene brausen, das große Sterben wird beginnen. Schmiege dich an mich, wie in jungen Jahren, Herbst ist es, der Winter kommt. Sieh, die Sterne!

Gott ruht in diesem Abend. Aus tiefsten Tiefen wachen Ewigkeiten auf und in fernste Finsternisse schwinden Raum und Zeit.

Droben am Himmel glänzt das Mondlicht, groß und schweigend steht es über dem Abend ...

Stumm gehen wir heim. Wie man ein Glück lieb hat! ...

*

Saatzeit

Ein Herbstbild.

Durch die Felder draußen zieht die Pflugschar. Herbst-Saatzeit ists. Dampfend heben sich die braunen Ackerschollen, wenn der Pflug durch die Erdkruste fährt. Glänzend und gelockert liegen sie da, die die neue Saat so wohlig und warm aufnehmen und betten möchten.

Ein Ackerfurche reiht sich an die andere. Aus dem zerbröckelnden Erdreich fallen Würmer und Larven, die im Mutterschoße bereits zur Winterruhe sich anschickten. Hinter dem Landmann hält die Krähe auf den Schollen köstlichen Schmaus.

Die schweren Braunen gehen ruhig im Geschirr, nur das Leder knirscht. Es wird ihnen warm im Mittags-Sonnenstrahl. Fest hält der Bauersmann den Sterz und folgt unermüdlich der blitzenden Pflugschar. Auch ihm netzt der Schweiß die Stirn. Dann und wann fällt des Fleißees kostbares Naß auf die braunen, duftenden Schollen. Wenn am Abend die Sonne sinkt, ist das Feld im weiten Geviert neu aufgeworfen.

Nun tritt er vor, während die Pferde am Wegrand rasten, hängt sich den schweren Sack mit der Saat um die Schulter, und dann schreitet er weit ausholend und feierlich über das Gebreit, als gelte es einen ernsten Opfergang. Immer wieder faßt die Hand in den grauen Sack, greift die Saatkörner, um sie der Erde anzuvertrauen. Der Sämann schaut dabei über das Feld, über den Wiesenhang bis an den Waldrand, und noch weiter er schaut in endlose Fernen und über Zeiten hinweg: über den eisstarrenden Winter, über den blühenden Frühling bis zum reifenden Sommer. In seinen Augen leuchtet die Hoffnungsfreude, und ein stummes Gebet spricht er im Herzen, daß der Herrgott seiner Arbeit Segen spenden wolle. Schon schaut er die rauschende Ernte des kommenden Jahres, während er sich immer wieder wendet, bis das weite Feld besät ist.

Wenn der Bauersmann zur Saat über die Fluren schreitet, dann steckt ein stiller Stolz in ihm. Ists nicht auch ein erhabener Beruf Handlanger des allmächtigen, brotvermehrenden Schöpfers zu sein?

Ueber die deutsche Erde schreiten viele Säer, trügen sie doch alle in ihrem Saatsack gottgesegnete Frucht. Würden sie doch alle nur edle Körner, gute Saat pflanzen, wenn sie auch nicht immer hundertfältige Frucht bringen kann.

*

Rote Kreuztag in Brühl

Wie alljährlich, fand auch dieses Jahr im ganzen deutschen Reiche am vergangenen Sonntage der Rote Kreuz-Tag statt. Während früher dieser Tag, der dem gesamten deutschen Volke einen Ansporn zur Förderung und Unterstützung der im Allgemeinwohl tätigen freiwilligen Sanitätskolonnen geben soll, auf den Geburtstag ihrer eifrigsten Förderin und Protektorin, der Kaiserin Augusta, gelegt wurde, ist dieses Jahr der Geburtstag des Gründers des Roten Kreuzes zum Roten-Kreuz-Tag ausersehen worden. Am Sonntag morgen begann der Blumenverkauf, der von jungen Damen, die auf allen Plätzen und Straßen der Stadt die Passanten durch Anbieten von Margueriten auf den Tag aufmerksam machten und auch anscheinend gute Erfolge zu verzeichnen hatten. Sah man doch allenthalben Personen, die mit der charakterischen Blume im Knopfloch den Beweis erbrachten, daß von den jungen Damen mit Erfolg gearbeitet wurde. — Auch wir wünschen, daß dem am Sonntag veranstalteten Roten Kreuz-Tage ein recht guter Erfolg beschieden gewesen sein möge.

*

(:) **Hohes Alter.** Frau Fahnenmaler Josef Radermacher, Scholastica geb. Eder aus Bad Salzig, Wallstr. 99 wohnend, begeht morgen, am 10. Oktober ihren **80. Geburtstag.** Wir wünschen der noch recht rüstigen Frau Radermacher einen heitern, schönen Lebensabend.

!! **Eine Wiedersehensfeier** alter Brühler Schüler von 1865—1868 fand am Sonntag Nachmittag im Ratskeller statt. Der frdl. Einlader Herr Wilhelm Meier Burgstraße, hat sich nicht wenig gewundert, noch so viele alte Schulkameraden wieder zu sehen. Auch von auswärts waren manche alte Brühler erschienen. Nachdem die schöne Jugendzeit aus alten Erinnerungen aufgefrischt war, vergingen die Stunden bei einem fröhlichen Umtrunke nur zu schnell. Hoffentlich ist es den Brühler Schülern vergönnt, noch manches Jahr in alter Frische und Fröhlichkeit zusammen zu treffen.

(:) **Der Einzelhändler-Verein E. V.** hielt gestern Abend im Lokale Wirtz eine Mitglieder-Versammlung ab. In derselben machte der Vorsitzende zunächst die Anwesenden mit einigen wichtigen Verbandsmitteilungen bekannt. Es wurde beschlossen, innerhalb des Vereins in den kommenden Wochen einen Buchführungs-Kursus einzurichten. Alle Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, mögen sich beim Geschäftsführer B. Herber, Kaiserstraße 54 melden. Dort wird auch am Sonntag Morgen während der Zeit zwischen 9.30—10.30 Uhr eine Besprechung stattfinden, zur Festlegung der Abende, an welchen der Kursus abgehalten werden soll. In nächster Zeit sollen auch Gruppen-Versammlungen abgehalten werden und die Interessenten werden dringend gebeten, falls dieserhalb Einladungen an sie ergehen sollten, sich vollzählig an diesen Zusammenkünften zu beteiligen, da dann jedesmal wichtige Besprechungen vorliegen. Wegen des Weihnachtsverkehrs wurde der Beschluß gefaßt, falls in Köln an den letzten 3 Sonntagen die Geschäfte für den Verkauf offen gehalten werden, dies auch für Brühl zu beantragen. Beim Punkte Verschiedenes wurden noch einige interne Vereinsangelegenheiten besprochen, die eine rege Aussprache hervorriefen. Ueberhaupt wies der ganze Verlauf der Versammlung ein großes Interesse bei den Teilnehmern wach, die den Willen zu einem immer engeren Zusammenschluß kundgaben.

):(**Der Gardeverein Brühl** feierte am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und vieler Kameraden im Haus Belvedere sein 40. Stiftungsfest. Die König'sche Kapelle aus Pingsdorf eröffnete die Feier mit dem flotten Gardemarsch, worauf der Vorsitzende, Herr Joh. Klein die Festteilnehmer in herzlichen Worten begrüßte. Nach einem tiefempfundenen Prolog, vorgetragen von Frl. Kau brachte der Brühler Quartett-Verein unter Leitung des Herrn Josef Eul mehrere Chorlieder zum Vortrag, die solchen Beifall fanden, daß noch einige Lieder zugegeben wurden. Herr Generaldirektor Dr. Flecken zeichnete den Jubilar Herrn Kau durch ehrende Worte aus. Einen vornehmen Sport zeigte der Brühler Turn-Verein, der durch seine turnerischen Vorführungen insbesondere durch Keulenschwingen sich lebhafte Anerkennung errang. Der Ehrenvorsitzende Herr Major von Kempis behandelte in seiner Festrede die Vereinsgeschichte und bat die Kameraden treu zur Fahne und zum Verein zu stehen. Hierauf erklang das Deutschlandlied. Die Vertreter des Gardevereins Köln und des Kameradschaftlichen Krieger-Vereins Brühl sprachen dem festgebenden Verein ihre Glückwünsche aus und wiesen auf die gute Kameradschaft zwischen den Vereinen besonders hin. Ein flotter Festball beschloß die schön verlaufene Feier.

(:) **Eifelverein.** Die hiesige Ortsgruppe gibt im Anzeigenteil das Programm ihrer Winterveranstaltungen 1928-29 bekannt, worauf Mitglieder und Freunde des Eifelvereins hingewiesen seien. Auch die diesjährige Vortragsreihe dürfte jedem heimatkundlich Interessierten, ebenso wie in den Vorjahren, manche Anregung bieten. So möge die Losung für jeden zweiten Freitag im Monat sein: „Ich gehe heute zum **Eifelverein.**"

:: **Verkehrszählungen in der Rheinprovinz.** Wie wir erfahren, werden in den nächsten Tagen in der Rheinprovinz allgemeine Verkehrszählungen durchgeführt, die auf den Hauptverkehrsstrecken und an Kreuzungs- und Knotenpunkten besonders genau gehandhabt werden sollen. Die statistischen Ergebnisse dieser Zählung sollen als Unterlage für neue Erkenntnisse und erweiterte Maßnahmen der Landespolizeibehörden und Selbstverwaltungskörperschaften auf den Gebieten der Verkehrsregelung und der straßenbautechnischen Fragen dienen.

=:= **Hindenburg-Goldstücke.** Die Staatliche Münze Berlin prägt zu Ehren unseres Herrn Reichspräsidenten anläßlich seines 81. Geburtstages erstmalig eine Anzahl Hindenburg-Goldstücke in der Größe der früheren Zwanzigmark- und Zehnmarkstücke aus. Diese erstklassigen hochglanzpolierten Jubiläumsgoldstücke sind zum offiziellen Preise von 25 RM. bezw. 15 RM. durch die Ausgabestelle der Hindenburg-Goldstücke, München, Reitmorstraße 26 — Postscheck 16 309 — portofrei zu beziehen und gelangen nach Voreinsendung des Betrages bezw. gegen Nachnahme zum Versand.

)!(**Gesetzliche Ablösung bei Gemeindeanleihen.** Die Möglichkeit der Verpflichtung einer Gemeinde zu einer Anleiheablösung, die gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, hat das Reichsgericht in einem bemerkenswerten Urteil bejaht. Nach diesem verwehrt das Anleiheablösungsgesetz den einzelnen Anleiheschuldnern nicht, an die Gläubiger ihrer Markanleihen Leistungen zu bewirken, auf die diese nach dem Gesetze keinen Anspruch haben. Ausgeschlossen ist dies nur für Reichsanleihen. Hat eine Gemeinde sich zu einer gesetzlich nicht vorgeschriebenen Leistung verpflichtet, so ist sie daran gebunden. Ueber die Wirksamkeit einer derartigen Verpflichtung entscheidet der ordentliche Richter.

(:) **Der Arbeitsnachweis für den Landkreis Köln** ist vom 1. Oktober ab nicht mehr wie bisher mit dem Landratsamt verbunden, sondern mit der Arbeitsanstalt. Der Kreis wird sich also auch geldlich nicht mehr zu beteiligen haben. Zum kommissarischen Vorsitzenden wurde ernannt der bisherige Vorsitzende, Herr Bahle.

(!) **Ein Kreiszahnarztauto** soll im Landkreise Köln angeschafft werden. Dieser Beschluß war bereits vor einiger Zeit gefaßt worden, indes sind die Vorarbeiten erst jetzt so weit gediehen, daß an die Verwirklichung des Planes gedacht werden kann.

:=: **Keine Steuerzahlkarten bei der Post.** Die Steuerzahlkarten werden nicht mehr von den Postämtern verkauft. Der Vordruck ist geändert worden. Die geringen Mengen aller Art werden vernichtet. Die Zahlkarten werden nur noch von den Finanzämtern den Steuerbescheiden, Mahnungen usw. an die Steuerpflichtigen beigelegt.

*

(!) **Wetteraussichten für Mittwoch.** Veränderliche Bewölkung, zeitweise trüb und Neigung zu Regenfällen. Temperatur nur wenig verändert.

:: **Schülervereinigung.** „Die Vereinigung ehemaliger Schüler des städt. Gymnasiums zu Brühl beteiligte sich am Sonntag, den 7. 10. 28 ebenfalls an der Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Helden und verband damit ihre diesjährige Zusammenkunft. Der erste Vorsitzende, Herr Dr. Thoma aus Aachen, legte einen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife in den preußischen Farben am Denkmal nieder.

Anschließend an die städtische Feier fand im Bahnhofsrestaurant Kierberg, sowie abends im Saale des Hotel Rösch ein überaus gemütliches und stimmungsvolles Zusammensein statt. Eingeleitet wurde die Abendfeier durch folgende ergreifende Worte des Herrn Dr. Thoma zu Ehren der Gefallenen: „Die Schülervereinigung hat heute an dem neuen Denkmal den Lorbeer niedergelegt, um in dankbarer und treuer Erinnerung aller Helden der Stadt Brühl vornehmlich der gefallenen Lehrer und Schüler der Anstalt zu gedenken. Einen guten Kampf haben sie gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. Hinfort sei ihnen beigelegt die Krone der Gerechtigkeit Ruhet sanft ihr tapferen deutschen Streiter!" — Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Plätzen. Zur großen Freude aller Beteiligten, erhielt die Schülervereinigung während des Abends den Besuch von Mitgliedern der Brühler Offiziervereinigung und des Brühler Casinos. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Dr. Blied-Köln begrüßte die Gäste und gab der ganz besonderen Freude Ausdruck, daß eine solche Harmonie trotz der Altersunterschiede und der verschiedenartigen Interessen in Brühl so zwanglos möglich sei. Dies lasse auf einen guten, treudeutschen Geist schließen. Herr Generaldirektor Dr. h. c. Wegge-Köln dankte in markanten, humorgewürzten und launigen Worten im Namen der Gäste. Musik und Gesang hielten alle Teilnehmer noch lange zusammen. Das nächstjährige Treffen soll, wie wir hören, wieder eine zweitägige Veranstaltung größeren Stiles werden. Geplant ist u. a. eine Tagung mit Damen, Sportspiele des Gymnasiums, Venezianische Nacht in den Anlagen zu Kierberg, sowie gesellige Zusammenkünfte in Brühl selbst.

:: **Nachtdienstbereitschaft** und Sonntagsdienst hat vom 8. bis 14. Oktober einschl. die Apotheke von Dr. Piners, Markt 11.

:=: **Keine Erhöhung des Ortsbriefportos.** Ein Berliner Blatt hatte am Sonnabend eine Meldung verbreitet, wonach die Reichspost beabsichtige, das Porto für Ortsbriefe von 8 auf 10 Pfg. zu erhöhen. Von amtlicher Stelle der Reichspost wird erklärt, daß es sich bei dieser Meldung um eine freie Erfindung handelt.

(=) **Berzdorf. 40jähriges Arbeitsjubiläum.** Der Arbeiter Jos. Hummelsheim kann am 11. Oktober auf sein 40jähriges Arbeitsjubiläum zurückblicken. Er trat 1888 bei der Firma Kölner Eisenwerk in Brühl ein. Auch heute noch schreitet er alltäglich rüstig, seiner Arbeitsstätte zu. Wir wünschen dem Jubilar für die Zukunft alles Gute.

Gemeindepolitisches aus Kierberg

Für den 5. Oktober hatte der Gemeindevorsteher Keltenich-Heide eine Sitzung der Gemeindevertretung Kierberg anberaumt, der ebenfalls 1. Beigeordneter Leyendecker als Vertreter des abwesenden Bürgermeisters Dohr-Brühl-Land beiwohnte. Es waren sämtliche Gemeindeverordnete anwesend. Zur Tagesordnung stand an erster Stelle die Errichtung von Wohnungen. Gemeindevertretung war grundsätzlich damit einverstanden, daß zur Behebung des Wohnungsmangels etwa 10 vierräumige und 2 Wohnungen mit je 5 Räumen hergestellt werden. Die Verwaltung wird veranlaßt, durch das Bauamt ein entsprechendes Bauprojekt ausfertigen zu lassen, zu dem dann in einer späteren Sitzung endgültig Stellung genommen werden soll. Gleichzeitig befürwortet Versammlung Ankauf eines durch Offerte der Firma Kämper u. Seeberg A.-G. Berlin angebotenen Holzwohnhauses, damit der allerdringendsten Wohnungsnot schon in allernächster Zeit gesteuert werde, da die Durchführung des vorgenannten Neubauprogramms mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit voraussichtlich nicht vor nächstem Jahre erfolgen kann. Für die Kinder der Volksschulen des Bezirks wird die Beschaffung von Turnschuhen auf Gemeindekosten genehmigt. Gemäß Antrag sollen die Baulustigen Karl Wilhelm (Heide) und Kornelius Rombach (Kierberg) je ein Gemeindegrundstück zur Errichtung eines Wohnhauses unter den allgemein üblichen Bedingungen erhalten. Versammlung sagt zu, daß einem Bauinteressenten, der für das laufende Jahr bereits ein Gemeindedarlehn zugesagt erhalten, aber den Bau nicht in Angriff nehmen konnte, dieses Baudarlehn auch im kommenden Jahre zur Ausführung des Bauvorhabens zur Verfügung gestellt werden soll. Unter Anerkennung eines Vorschlages der Wegebaukommission wird beschlossen, verschiedene Gemeindewege mit Bordstein- und Rinnenanlage zu versehen. Der Mühlenbach, Bendermühlenweg und Karl-Marx-Straße erhalten einen Asphalt-Teppichbelag. Zur Anlegung eines Bürgersteiges vor dem Anwesen des Peter Schall-Kierberg (Lohmühle) gibt das Kollegium die Zustimmung und genehmigt den erforderlichen Grunderwerb. Mit der Beleuchtung des am Bahnhof Kierberg entlangführenden Weges zum Empfangsgebäude Kierberg ist Versammlung, soweit Gemeindeeigentum in Frage kommt, einverstanden. Die dem Bürgermeister und Gemeindevorsteher gegenüber nach den Bestimmungen der Rhein. Landgemeindeordnung vorzunehmende Prüfung der durch den Gemeinderentmeister gelegten Gemeinderechnung für 1927 wird einer besonders gewählten Kommission, bestehend aus den Herren Kribben, Riepl und Heuser übertragen. Der Theaterverein Mimik Kierberg-Heide erhält antragsgemäß die Genehmigung zu Vereinsproben die Gemeindeturnhalle in Heide benutzen zu dürfen. Für Heide-Gruhlwerk hat sich ein Ausschuß für eine Martinsfeier gebildet, der sich die Aufgabe gestellt, im laufenden Jahre in den erwähnten Ortschaften einen Martins-Fackelzug zu veranstalten, an dessen Mitwirkung die Lehrenden der Schule in Heide, der Elternbeirat der kath. Schule, Gemeindevorstand, Vertreter der Sanitätskolonne und der Freiw. Feuerwehr zugesagt haben. Die Gemeindevertretung kann sich der durch eine solche Veranstaltung der Jugend bereiteten Freude nicht verschließen und stellt zur Unterstützung des Unternehmens einstimmig die Summe von 300 RM., gleichzeitig mit für die Schulen in Kierberg zur Verfügung. Dem Hilfspolizeibeamten der Gemeinde, der während der Wintermonate die Nachtwache ausführen muß, wird antragsgemäß Zuschuß für einen zu beschaffenden Dienstmantel gewährt. Anläßlich der Einweihung des in Heide errichteten Hindenburgsheims hat ein mitwirkender Gesang-Verein die Erstattung von Dirigentenkosten beantragt. Gemeindevertretung erkennt das an und übernimmt die gestellte Forderung auf die Gemeinde. Michael Schild (Kierberg) will Straßenland vor seinem Wohnhausneubau am Dabergerweg einfriedigen und hat hierzu die Genehmigung nachgesucht. Diese wird dem Antragsteller widerruflich erteilt gegen Zahlung der üblichen Anerkennungsgebühr. Der Sport- und Spiel-Verein Kierberg ist mit der Bitte um Bewilligung einer Beihilfe zur Anschaffung von Spielgeräten vorstellig geworden. Versammlung befürwortet eine Summe von 60 RM. unter der Bedingung, daß der Kreis denselben Betrag zur Verfügung stellt.

Zwei Anträge auf Bewilligung von Darlehn zur Errichtung von Neubauten müssen bis zum nächsten Jahre zurückgestellt werden, weil augenblicklich nicht die erforderlichen Mittel vorliegen. In einem Falle erkennt Versammlung Steuerfreistellung an.

Zeitlosen

„Nachtlampen" nennt sie der französische Dichter Francis Jammes, der für alle Blumen und Tiere so sinnvolle Namen und Deutungen findet, die überall auf den Wiesen aufflammenden violetten Lichtstümpfchen. Es brennt auf kurzem, blattlosen Stengel, von der gleichen Bleiche wie die Keime alter Kartoffeln, als trieben die braunschaligen Zwiebeln in lichtlosen Kellern und nicht in kraftvollen Wiesenschollen.

Es will Abend werden. Der Wind über den Stoppeln weiß es. Auch die kleinen Spinnen, die den „Altweibersommer" werfen, irren sich nicht. Schon kriecht in den Stunden der Dämmerung leiser Nebel in die Bäume und schleiert Geäst und Laub in graue Netze ein.

Die Schwelle, über der das violette Licht der Herbstzeitlosen scheint, führt in Dunkel, in Nacht, wie alles, was aus den geheimnisvollen Zwiebeln treibt und fruchtet. Sie brauen den Saft, der als schwaches Oel auf den Blütendochten brennt, aber scharfes Gift ist. Der Maulwurf wittert die verderbliche Nähe und wirft keine Hügel, wo Zeitlosen wurzeln.

Zauberer und Giftmischer kennen die Gefährliche schon seit den Tagen des grauen Altertums. Ihr lateinischer Name, Colchicum, weist ihr die sagenberühmte Landschaft Kolchis, an der Küste des Schwarzen Meeres, als Heimat zu. Dort erwarb sich Medea, des Königs Aietes und der Hekate sternenreiche Tochter, die Liebe des Argonautenführers Jason, als sie ihm das goldene Vließ aus dem Areshain entwenden half. Nachdem sie ihm in seine Heimat Jolkus als Gemahlin gefolgt war, schaffte sie seinen grausamen Oheim Pelias auf die Seite, indem sie ihm ein Kräuterbad zusammenkochte, das ihm statt der gewünschten Verjüngung den raschen Tod brachte. Aber Jason war einer von den undankbaren Männern, die in der Welt nicht alle werden, und verliebte sich, als Medea zu altern begann, in die jüngere und schönere Kreusa, des Korinterkönigs Kreon Tochter. Gekränkt und verletzt bereitete Medea aus dem Gift der Herbstzeitlose einen tödlichen Zaubersaft. In ihm tränkte sie ein prachtvolles Gewand und Diadem, die sie beide der ahnungslosen Kreusa als Hochzeitsgabe schenkte. Kaum hatte diese Kleid und Kopfschmuck angelegt, als sie samt ihrem Vater, der ihr half, von dem Gift verzehrt wurde, so weiß es die Sage.

Dennoch kann ich Kreusa nicht vergessen. Sie ist wie ein Symbol des Frühlings, dessen tückischster Feind die Zeitlose blieb. Mitten in seinem Blühen reckt sie in einem Blätterkranz ihre geblähten Samenkapseln mit den schwarzen Körnern des Todes empor. Und jetzt, wo es herbstet, lockt sie Ahnungslose auf den blumenleeren Wiesen mit scheinheiligem, violetten Licht ...

Nachtlampen! Nichts anders kündet ihr schwacher Schein als Abstieg und Ende.

Nun leb' wohl, du alte Vierte

Sonntag war der große Stichtag im deutschen Eisenbahnverkehr. Ein folgenschwerer Tag! Mit Spannung sah die Reichsbahnverwaltung und mit nicht geringerer Spannung das Publikum den Auswirkungen der schwer einschneidenden Maßnahmen entgegen, die im Gefolge des 7. Oktober eingetreten sind. Wie die 10-Pfg.-Briefmarke gehört jetzt auch die Eisenbahnfahrt vierter Güte der Vergangenheit an. Sie war das letzte Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit.

Sicher weiß man heute schon, daß die große Masse unseres Volkes, die in der 4. Klasse heimisch war und geduldig wie die Schafe im Pferch sich dort oft zusammendrängen ließ, in Zukunft erheblich teurer fahren wird als bisher. Im Rhein- und Ruhrgebiet wird diese Tatsache um so schärfer empfunden, als ein großer Teil unserer Bevölkerung beim täglichen Broterwerb auf die Eisenbahn angewiesen ist. Viele werden freilich in noch größerem Maße als bisher das flinke Fahrrad, den dickbauchigen Omnibus und die ratternde Straßenbahn benutzen, besonders die letztere, soweit sie nur irgendwie die Eisenbahn zu ersetzen vermag. Wenn es dabei Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten absetzt und besonders der Zeitverlust für die Fahrt größer sein wird, als er beim Gebrauch der Eisenbahn wäre, wird um so bitterer als Unrecht empfunden und mit um so herberen Worten getadelt werden, das darin liegt, daß die Reichsbahn die Bewohner des Bezirks Groß-Hamburg wesentlich höher einschätzt als die Bevölkerung des Industriegebiets, indem sie ihnen die alten billigen Vorzugstarife gewährt.

Ganz unsicher aber ist es, ob die Aufwanderung von der Holzklasse in die sogen. Polsterklasse in dem Umfang sich vollziehen wird, wie es die Reichsbahn unter dem Gesichtspunkt der Aufbesserung ihrer Finanzen erwartet. Im allgemeinen mag wohl bezüglich des örtlichen Verkehrs von einer Anzahl Leuten, die bisher die dritte Wagenklasse benutzten, in Zukunft zweite bevorzugt werden. Allzu viele werden das Bedürfnis nicht haben, nun plötzlich vornehm zu werden. Für den Fernverkehr — und das ist doch die Haupteinnahmequelle im Personenbetrieb — wird sich die Mehrheit der Reisenden wegen der ungeheuer hohen Zuschläge für Eil- und D-Züge mit der Holzklasse begnügen.

Das Gesamtbild ist klar: Die schwerste Belastung des Reiseverkehrs der breiten Masse ist gegeben durch den Wegfall der 4. Klasse und durch die teuren Zuschläge, zu denen der Reisende durch die Beseitigung der beschleunigten Personenzüge mehr oder weniger gezwungen wird.

Dieser 7. Oktober bringt uns sehr stark zum Bewußtsein, daß die Deutsche Reichsbahn von heute in ihrem Verhältnis zum Volke etwas ganz anderes geworden ist, als früher die preußisch-hessischen Bahnen in unserer Jugendzeit waren. Sie ist kälter und fast herzlos geworden. In immer größeren Mengen sucht sie das Geld aus der Bevölkerung, auch aus dem nichts weniger als auf Rosen gebetteten Teil der Bevölkerung, herauszuziehen, weil der Reparationsagent es so verlangt.

Der 7. Oktober 1928 ist einer der größten unter den traurigen Merksteinen auf dem Wege zur Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung, auf dem es leider fast ohne Hemmungen vorwärts geht. Das deutsche Volk nahm Abschied von der lieben, alten, vierten Wagenklasse. Diese Klassifizierung war nicht die schlimmste, weil sie dem Geldbeutel Rechnung trug, ihn schonte. Heute steht an allen Wagenwänden statt der anheimelnden alten „4" die vornehmere „3" geschrieben, und um den Jammer voll zu machen, sind es doch in den meisten Fällen die gleichen alten Wagen.

Zur Eröffnung des Winterfahrplans am 7. Oktober

Holz- oder Polsterklasse.

Früher fuhr man froh und heiter
Je nachdem man hatte Stolz,
Zweiter, oder zweimal Zweiter,
Heut' heißt's: Polster oder Holz.
Kommen heute an den Schalter
Müller, Meier oder Scholz,
Sag'n sie dem Billett-Verwalter:
„Bitte einmal Hamburg Holz!"
Zählst Du Dich nicht zu der Masse
Und hast Geld, dann schnarre kühn:
„Geben Sie mir Polsterklasse,
Denn ich will mal nach Berlin!"
Heute liebt man ja das Kürzen:
A. E. G. und B. D. O.
Schon hör' ich mit Ueberstürzen:
„Bitte zweimal Breslau Ho."
Kinder für die Hälfte reisen,
Eltern sind darob sehr froh.
Künftig hört man denn mit leisen
Worten: „Bitt' zwei halbe Po,"
Um mit Abwechslung zu würzen,
Unf're Sprache ist ja reich,
Kann man auch noch anders kürzen,
Du kannst sagen: Hart und weich.
Triffst Du nun zufällig eine,
Die aus Sachsen führt der Weg,
Hörst Du bald: „Du griene Neine,
Gäm Se mir nach Dräsden weech!"
Ho und Po sind teure Klassen,
Doch es mich noch mehr betrübt,
Daß — ich kann's so recht nicht fassen —
Auf die Po's noch — Zuschlag gibt. Till.

Westdeutschland

▪ **Köln.** (Hauptmann Köhl bei Oberbürgermeister Adenauer). Wie mitgeteilt wird, hat der bekannte Ozeanflieger Hauptmann Köhl, der am Samstag in Bonn weilte, wo er einen Vortrag über seinen Amerikaflug gehalten hatte, Sonntagvormittag dem Oberbürgermeister Dr. Adenauer in seiner Wohnung einen Besuch abgestattet, um die während und infolge des bekannten Fliegerbesuchs auf der Pressa entstandenen Mißhelligkeiten aus dem Wege zu räumen.



Autounfall des Hauptmanns Köhl.

Bonn, 8. Okt. Das Auto des Hauptmanns Köhl, der sich gegenwärtig auf einer Vortragsreise über seinen Amerikaflug befindet, stieß bei Weißenthurm auf dem Wege nach Bonn beim Ueberholen eines anderen Wagens mit diesem zusammen. Der Unfall lief glimpflich ab. Beide Autos konnten ohne wesentlichen Aufenthalt ihre Reise fortsetzen.

▪ **Essen.** (Der Prozeß gegen den Abiturienten Hußmann). Am 16. Oktober beginnt vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den des Mordes an dem Abiturienten Daube angeklagten Abiturienten Hußmann, Zu dem Prozeß, von welchem die Oeffentlichkeit ausgeschlossen ist, sind zahlreiche Sachverständige und Zeugen geladen. Man rechnet mit einer Dauer von 10 Tagen.

Kleine Mitteilungen

: 20 Fischer ertrunken.

Bei Villa de Ares, in der Nähe von Le Ferrol, brachte eine Sturzflut mehrere Fischerboote zum Sinken. 20 Fischer ertranken.

Paris, 8. Okt. Bei einem hier gestern vormittag veranstalteten Schreibmaschinenwettkampf errang in der Abteilung „Handelskorrespondenz" die Berlinerin Olga Fischer den 1. Preis. Europameisterin wurde die Engländerin Eleonore Mitchell.

Paris, 8. Okt. In Verdun wurde gestern ein Denkmal errichtet, wo sich während des Weltkrieges ein großes Lebensmittellager befand, das am 4. April 1916 von den Deutschen in Brand geschossen wurde. Dabei sollen 375 Reservisten den Tod gefunden haben.

London, 8. Okt. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, kam es dort zwischen Zionisten, die für das Hebräische eintraten, und solchen, die dem Jiddisch das Wort redeten, zu heftigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Madrid, 8. Okt. Bei Ville de Ares, in der Nähe von Le Ferrolm, brachte eine Sturzflut mehrere Fischerboote zum Sinken. 20 Fischer ertranken.

Newyork, 8. Okt. Gestern ereigneten sich in den Vereinigten Staaten drei Flugzeugunfälle, denen acht Personen zum Opfer fielen, darunter ein Unfall in Detroit, wobei allein fünf Personen getötet wurden.

Marktberichte

Kölner Viehmarkt vom 8. Oktober.

Auftrieb: 1488 (zuletzt 1842) Stück Großvieh, und zwar 546 (750) Ochsen, 250 (249) Bullen, 579 (673) Kühe, 109 (160) Färsen, 4 (10) Fresser, ferner 828 (841) Kälber, 183 (229) Schafe, 7719 (6795) Schweine.

Die Preise in Mark die 50 Kilogramm:

Ochsen: vollfleischige, ausgemäst. jüngere 53—58 (53—57), ältere 48—53 (48—53), sonstige vollfleischige jüngere 46—52 (46—50), ältere 38—45 (38—45), fleischige 30—36 (25—34).

Bullen: jüngere vollfleischige 47—50 (47—50), sonstige vollfleischige 42—46 (42—46), fleischige 34—40 (36—40).

Kühe: jüngere vollfleischige 48—51 (47—50), sonstige vollfleischige 40—45 (40—45), fleischige 30—38 (30—38), gering genährte 20—28 (20—28).

Färsen: vollfleischige, ausgemäst. 51—56 (51—55), vollfleischige 44—49 (44—49), fleischige 35—42 (35—42).

Fresser: mäß. genährtes Jungvieh 33—45 (—).

Kälber: Doppellender 95—115 (90—115), beste Mast- und Saugkälber 84—89 (80—86), mittlere Mast- und Saugkälber 74—82 (67—78), geringere 55—70 (50—65).

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthämmel Weidemast 52—55 (53—56), mittlere Mastlämmer, ältere Masthämmel und gut genährte Schafe 40—50 (45—50).

Schweine: über 300 Pfd. Lebendgewicht 75—79 (77—80), 240—300 Pfd. 75—79 (76—80), 200—240 Pfund 75—79 (76—80), 160—200 Pfund 70—78 (73—78), 120—160 Pfd. 66—70 (68—73), Sauen 60—68 (64—72).

Geschäftsgang: bei Großvieh beste Tiere auch noch höher bezahlt, ruhig, geräumt; Kälber lebhaft; Schafe ruhig, geräumt; Schweine, beste schwere ausgesuchte Fettschweine über 300 Pfd. bis zu 3 RPfg. über Notiz bezahlt, früh lebhaft, später stark abflauend.

Westdeutscher Rundfunk

Mittwoch, 10. Oktober 1928.

11.15—11.55 Musikalischer Schulfunk. — 12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Ratschläge fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsberichte. — 15.40—16.05 Frauenstunde. — 16.05—16.35 Zur Geschichte des Detektivromans — Auf den Spuren Nat Pinkertons. — 16.35—17.00 Aus eigenen Dichtungen. — 17.00—17.45 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. — 17.45—18.30 Vesperkonzert. — 18.30—18.55 Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. — 19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. — 19.40—20.00 „Die Frau in der Rechtsentwicklung." — 20.00—20.55 Abendmusik. — 21.00 Ungarischer Abend. Anschl. Letzte Meldungen, Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Handelshof, Essen.

Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung"
Buchdruckerei P. Becher GmbH. Brühl.
Verantwortlich: Peter Becher. Brühl.

Preiswert und billig ist nicht dasselbe

Was billig ist, braucht deshalb noch lange nicht preiswert zu sein. Diese Eigenschaft erlangt es erst dadurch, daß es zu geringem Preise wirklich Gutes bietet. Die Summe beider Eigenschaften ist meist das Ergebnis einer rationellen Fabrikation in leistungsfähigem Großbetriebe, soweit es sich um Konsumerzeugnisse handelt. Damit soll dem Handwerk nicht die Berechtigung abgesprochen werden, denn viele Dinge sind dem Handwerk vorbehalten. Bei Markenartikeln ist das etwas anderes. Sie sind meistens umso preiswürdiger, je leistungsfähiger der Betrieb ist, aus dem sie hervorgehen. Ein Beispiel hierfür bietet die neue Margarine Vera „Dienst am Haushalt". Von der größten und leistungsfähigsten Margarinefabrik des Kontinents nach neuesten Fabrikationsmethoden in vorzüglicher Qualität hergestellt, ist sie doch zu einem Preise erhältlich, der durchaus mäßig genannt werden muß. So ist Vera ein wirklicher Dienst am Haushalt, und sie wird überall da bevorzugt, wo man das Gute und zugleich Billige zu schätzen weiß.

Das 1. Jahrgedächtnis
für
Herrn Jakob Backhausen
ist am Freitag, den 12. Oktober, 8¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl, wozu freundl. einladet
Familie Backhausen.

Eifel-Verein
Ortsgruppe Brühl

Winterprogramm 1928/29

a) VORTRÄGE.

Freitag, **12. Oktober,** Studienrat Dr. Bier, Brühl: Carl Schurz, ein rheinischer Freiheitsheld.
Freitag, 9. November, M. Dreesen, Brühl: Unsere Ferienwanderung 1928 (mit Lichtbildern)
Freitag, 14. Dezember, Professor J. Nießen, Bonn: Pflanzen und Tiere im deutschen Volksglauben und Volksleben, besonders im Eifellande (m. L.)
Freitag, 8. Februar, Studienrat Dr. Bier, Brühl: Traben-Trarbach (m. L.)
Freitag, 8. März, Rektor Heid, Brühl: Die Entwicklung der Rheinschiffahrt von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (m. L.)
Freitag, 12. April, P. Pruskowski, Brühl: Die Eiszeit (m. L.)

b) SONSTIGE VERANSTALTUNGEN.

Samstag, 1. Dez., **Winter-Fest.**
Freitag, 11. Jan., **Jahres-Hauptversammlung:** nach Erledigung der geschäftlich. Angelegenheiten Vorführung von Lichtbildern der auf unseren Wanderungen gemachten Aufnahmen.
Samstag, 2. Februar, **Bunter Abend.**

Der Vortrag vom 8. Februar 1929 findet im Ratskeller statt; alle übrigen Veranstaltungen in d. Schloßbrauerei. Zu den Vorträgen wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Der Vorstand.

SKUNKS
meine Spezialität die neuesten Fassons in großer Auswahl
Pelzhaus M. Fischer
Brühl, Uhlstraße 91.
Reparaturen und Umänderungen billigst.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Herrenartikel in großer Auswahl im Laden.

Zahle **100 Mk.** wenn **„Kampolda"** nicht i. 1 Min. **Flöhe Kopf- Kleider- Filz- Läuse** (mit Brut) b. Mensch und Tier vert. Friseurgesch. **Jean Laubach** Kölnstr. 47
Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung „Kampolda"

Plötzlich Ofenumstellung
nur wirkl. gediegene erstkl. neuere
Wohnungs-Einrichtungen
(Möbel, Clubsessel, Oelgemälde, Teppiche, Oefen usw. Aus Kauf ganzer Läger u. Nachlässe, Einlagerungen, Commiss.-Verkäufe, Bevorschussung bin ich in der Lage, Speise-, Herren- u. Schlafzimm
zuerst billig abzugeben.
Handels- u. Lagerhaus, Köln
Pfälzerstr. 15 (Barbarossaplatz)
Besichtigung 3—8 Uhr. evtl. Zahlungserleichterung.

Wir sind am Markt mit **Silberkuh** (Winterware) verkirnt mit Milch und süßer Sahne. Ihre Aehnlichkeit mit **Sahnebutter** überrascht.
Vorzugspreis für Brühl und Umgegend nur 80 Pfg. das Pfd.
Rheinische Margarinewerke
Giesler und Trinius A. G.
Spezialfabrik für feinste Margarine.

Warum ist die Zeitungsanzeige das beste Reklamemittel?
Weil die Zeitung in alle Häuser kommt und durchgehends gelesen wird. Alle anderen Reklamearten erfassen nicht die Gesamtheit, sondern nur einen verschwindend kleinen Teil der Interessenten. Das Plakat z. B. wird nur von verhältnismäßig wenigen beobachtet, ebenso ist es mit der Lichtreklame, mit Reklameschildern. Zu Hause nach dem Lesen der Zeitung wird im Familienkreis der Entschluß gefaßt, in bestimmten Geschäften bestimmte Waren zu kaufen. Ja, selbst das Portemonnaie wird auf Grund der Preisangabe auf den Inhalt geprüft. — Deshalb sparen Sie Ihr Geld für sonstige Reklame und inserieren Sie in der alteingeführten
BRÜHLER ZEITUNG.

Achtung!
Speisekartoffeln
Ia. gelbfleischig, Zentner Mark 4,80 frei Keller,
ferner Saatgut
Ia. Goldperle, handverlesene Ware, Zentner Mark 7.50.
Industriesaatkartoffeln
Marke Direktor „Johannsen", prima gelbfleischig Zentner Mark 6.50
hat abzugeben
Spar- u. Darlehnskasse Badorf
I. A.: W. Kuhl, Vorsitzender.

Einkeller Kartoffeln
schöne dicke Industrie ab heute ständig am Bahnhof Pingsdorf und Lager Badorf zum billigsten Tagespreise abzugeben. Besichtigung und Proben frei. Lieferung frei Keller, waggon-, fuhren- und zentnerweise.
Theo Vering, Badorf-Brühl
Kartoffelgroßhandlung
Telefon 294.

Gut. Einkommen
(sofortige Barauszahlung) wird vertrauenswürdigen Herren geboten, welche Lust und Fähigkeit haben, Privatkundschaft, Büros usw. zur Werbung von Kunden für Alpacca- und andere Bestecke aufzusuchen. Fleißige Kräfte finden hierdurch gute Dauerexistenz. **H. Rausch, Düsseldorf,** Glockenstr. 16 Spezialbetrieb für vers. Tafelbestecke.

Eig. mechanische
Schleiferei
für Rasiermesser, Messer und Scheren.
Brühl, Kölnstr. 19.

Würmer aller Art.
Bei Darmleiden, Durchfällen usw.
med. Heidelbeerwein
Wörishofener Kräuterhaus Fritz Hayne, Köln, jetzt Blaubach 7 am Waidmarkt.
Tel. A 8443, gegr. 1901.

Bestellungen von Einkeller-Kartoffeln
werden entgegengenommen. Lieferung zu den billigsten Tagespreisen frei Keller.
Heinr. Keltenich,
Römerstr. 145.

Gut erhaltener schwarz.
Paletot
für mittl. Figur zu verk. Wwe. Brendler, Steinweg 7.

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) **unter Garantie beseitigt.** Sie erzielen einen sammetweich. Teint. Nur zu haben bei:
Schloss-Drogerie Gereon Weters.

Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr. stets vorrätig.
H. Bommes,
Uhlstr 72 Fernspr. 34

Goldgelbe Industrie-Speisekartoffeln
zum Einkellern
liefert zu Tagespreisen
Wwe. Joh. Schmitz,
Brühl, Kölnstr. 196.

Man biete dem Glück die Hand:
5. Volks-Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 7.—13. November.
Lose a 1.— Mk. — Doppel-Lose 2.— Mk.
Für alle Gewinne 90% bar. Lose sind zu haben bei:
Hubert Bommes, Brühl
Uhlstraße 72. Fernsprech. 34.

Junges kinderl. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie
2-3 Zimmerwohnung
Off. u. F. N. 247 a. d. Gesch.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
von 2—3 Zimmern von älterem Ehepaar gesucht. Ang. u. J. G. 245 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
m. Kaffee 25 Mk. monatlich, eignet sich auch als Doppelschlafz., zu verm. Zu erfrag. Gesch. 167.

2-Zimmerwohnung
in ruhigem Hause, beste Lage in Brühl, zu vermieten. Angeb. u. T. H. 254 an die Geschäftsst.

Brautpaar sucht zu November—Dezember
3-4 Zimmer-Wohnung
nebst Küche und Bad in gutem Hause.
Angebote erbeten an Rheinstr. 4

Lebensmittelgeschäft
umst. sofort zu vermiet. Pingsdorf, Kirchstr. 31

Einf. möbl. Schlafz.
bill. zu verm. Uhlstr. 74.

16 ar 19 qm
Ackerland
gelegen zwischen Pingsdorf u. Bohle zu verkaufen od. zu verpachten, auch geteilt.
Zu erfragen Gesch. 171.

Fast neuer, heller
Wintermantel
mittl. Gr. zu verkaufen.
Mühlenstr. 52.

Teppiche,
Läufer, Diwan u. Steppdecken liefere direkt an Private, auch in 12 Monatsraten zu soliden Preisen. Schreiben Sie zwecks Muster an W. Bockmann, Düsseldorf Kaiser-Wilhelmstr 51.

Für Büro
junger Mann
der mit Lohn- u. Krankenkassenwesen vertraut ist,
gesucht.
Angebote u. F. B. 256 an die Geschäftsstelle.

Für ein flottgeh. Kolonialwarengeschäft wird eine junge flotte
Verkäuferin
sofort gesucht.
Offerten u. M. S. 250 an die Geschäftsstelle.

Näherin
sucht Kunden bei billigst. Berechnung.
Auguste-Viktoriastr. 12.

Fleiß. braves
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht. Kaumanns, Brühl, Markt 25.

Empfehle mich im Anfertigen von **Heiligen-Figuren** und allen vorkom. Malereien. Frau Faßbender, Pingsdorf, Euskirchenerstr. 196.

Sauberes Mädchen
für halbe Tage, oder tagsüber gesucht.
Wo sagt die Gesch. 168.

Empfehle mich
im Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause. Steinweg 9.

Tafelbirnen
10 Pfd. 1.20 Mk.
Fallbirnen 10 Pfd. 80 Pfg.
Daselbst fast neue Nähmaschine, Wintermantel u. Pelz bill. abzugeben.
Wo sagt die Gesch. 172.

Herren-Ueberzieher
kl. Figur, gut erhalten, für 18 Mk. zu verkaufen.
Auguste-Viktoriastr. 12.

Mehrere gebrauchte
Pianos
mit voller Garantie preiswert zu verk.
Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoevel, Köln,
Hohenstaufenring 16.